

II. 10 *Institutio Christianae Religionis*

INSTITVTIO CHRISTIANAE RELIGIONIS,

Das ist / Vnderweisung inn Christlicher Religion / inn Vier Bücher verfasst

Johannes Calvin (Noyon 1509–1564 Genf)

Heidelberg: Johannes Meyer, 1572

Druck, 33 cm × 17,5 cm

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek,

2° Th Ref 6

Die *Institutio Religionis Christianae*, deren erste Fassung Calvin 1536 in seinem Basler Exil fertigstellte, zählt zu den einflussreichsten Schriften des europäischen Calvinismus. Calvin hatte sie ursprünglich als Katechismus angelegt und ihr zusätzlich eine Vorrede an den französischen König Franz I. beigegeben. Sie zielte darauf, die in Frankreich verfolgte Reformation als der Heiligen Schrift gemäß und ihre Anhänger als politisch loyal auszuweisen. In kontinuierlichen Überarbeitungen gab Calvin der *Institutio* Form und Inhalt einer Dogmatik, die mit der biblischen *doctrina* vertraut machen sollte, zugleich aber auch Abgrenzungen von theologischen Gegnern formulierte. Die wichtigsten lateinischen Ausgaben stammen aus den Jahren 1539, 1543, 1550 und 1559, die wichtigsten französischen Übersetzungen sind von 1545, 1551 und 1560. Wenn im Jahre 1572 eine deutsche Übersetzung in Heidelberg gedruckt erschien, ist dies im Zusammenhang mit dem Konfessionswechsel der Kurpfalz unter Kurfürst Friedrich III. zu sehen. Er hatte mit der Einführung des Heidelberger Katechismus 1563 dem Calvinismus im damaligen Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation den Weg geebnet. Die deutsche Übersetzung der *Institutio*, mit einer Vorrede der Heidelberger Theologen, steckte den lehrmäßigen Horizont ab, in den man sich einordnete. Charakteristisch dafür waren

II. 10

die Abendmahlslehre und Christologie Calvins, an denen der Unterschied zum Luthertum deutlich hervortrat. Die in der *Institutio* enthaltene, aber keineswegs im Zentrum stehende Prädestinationslehre wurde erst Ende der 1580er Jahre als konfessionstrennend in die Debatten eingetragen. ♦ ID

Literatur: Häusser 1856; Spijker 2001; Steinmetz 1995.